

S E F A R



Sefar zieht Private Cloud-Lösung einer öffentlichen Lösung vor

Textilunternehmen installiert HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure

Branche

Textilien

Ziel

Leistungssteigerung für die Zentralisierung von IT-Systemen und Gewährleistung eines kosteneffizienteren Betriebs

Ansatz

Nach der Ausgangsüberlegung, die IT-Infrastruktur auszulagern, wurden zwei verschiedene hyperkonvergente Systeme getestet

Auswirkungen auf die IT

- 60 % weniger Zeitaufwand für das Management der IT-Infrastruktur
- Beträchtlich schnellere Sicherungen
- Entwicklung einer virtuellen Desktop-Infrastruktur, die jetzt mehr als 1.000 Clients umfasst
- Nahtlose Konnektivität mit externen Cloud-Services

Auswirkungen auf das Unternehmen

- Drei- bis zehnmals schnellere Leistung für die meisten Anwendungen und Systeme
- Endbenutzer werden durch im Hintergrund ausgeführte Batchaufträge nicht mehr beeinträchtigt
- Hochverfügbarkeit von Geschäftsprozessen mit schneller Datenreplikation zwischen den beiden Rechenzentren



Herausforderung

Die Zentralisierung von IT-Systemen erfordert eine hohe Leistung

Sefar ist ein weltweit führender Anbieter von Siebdruck- und Filtrationsanwendungen und vor allem für seine Präzisionsmaterialien bekannt. Die Produkte der Schweizer Gruppe kommen in einem breiten Anwendungsspektrum zum Einsatz, das von der Elektronik über die Medizintechnik und die Automobilindustrie bis hin zur Architektur reicht. Sefar betreibt Webereien in der Schweiz, Rumänien und Thailand und verfügt mit der Tochtergesellschaft Monosuisse über eigene Garnproduktionen an vier Standorten weltweit. Mit insgesamt 2600 Mitarbeitern betreibt Sefar ein globales Netzwerk aus Niederlassungen und Produktionsstätten in 26 Ländern auf sechs Kontinenten.

Die 22 Mitarbeiter des IT-Teams des Unternehmens betreiben vom Schweizer Hauptsitz aus eine weitgehend zentralisierte

IT-Infrastruktur, die an 55 Standorten weltweit genutzt wird. „In den letzten Jahren haben wir unsere IT-Systeme zunehmend standardisiert und zentralisiert. Dadurch sind die Anforderungen an die IT-Infrastruktur in Bezug auf Performance und Skalierbarkeit deutlich gestiegen“, erklärt Claudio Zollet, Leiter der Unternehmens-IT bei Sefar.

Infor ERP LN ist die wichtigste Software des Unternehmens, da sie zur Verwaltung vieler seiner Geschäftsprozesse eingesetzt wird. Die Kontrollzentren an den Produktionsstandorten sind mit dem ERP-System verbunden und versorgen es mit Echtzeitdaten, z. B. über die Webstühle des Unternehmens. „Wir arbeiten schon seit langem nach den Standards von Industry 4.0. Eine extrem hohe Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur ist daher enorm wichtig“, so Zollet. „Der Wechsel von der bestehenden Infrastruktur war unvermeidlich, um diese Ziele zu erreichen, wenn wir es vermeiden wollten, das Personal im IT-Team aufstocken zu müssen.“

„Schon in der Testphase stellten wir fest, dass wir die HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure fast vollständig automatisch laufen lassen können. Dadurch hat sich der Zeitaufwand für den Betrieb des Gesamtsystems erheblich reduziert, so dass wir an strategisch wichtigen Bereichen arbeiten können.“

– Claudio Zollet, Leiter Unternehmens-IT, Sefar

Lösung

HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure besser geeignet als externe Lösung

Als der Wartungsvertrag für die vorhandene Infrastruktur des Unternehmens bestehend aus HPE 3PAR StoreServer Storage Systemen und HPE Blade Servern auslief, hielt Sefar Ausschau nach einer neuen Lösung, die alle Anforderungen des Unternehmens erfüllen würde. Eine der diskutierten Möglichkeiten war die Auslagerung der Infrastruktur an einen externen Service Provider oder einen Cloud-Service. „Aber es wurde uns schnell klar, dass eine Private Cloud-Lösung auf Basis einer hyperkonvergenten Plattform uns einen konsistenten Überblick über alle Komponenten – Storage, Server und Netzwerk – verschaffen würde. Auch finanziell war dies die bessere Wahl“, meint Zollet.

Mit Hilfe des HPE Partners dynawell ag, einem IT-Beratungsunternehmen mit Sitz im schweizerischen Bassersdorf und langjährigen Beziehungen zu Sefar, begannen Claudio Zollet und seine Kollegen, hyperkonvergente Infrastrukturlösungen verschiedener Anbieter zu vergleichen. Sie kamen zu dem Schluss, dass die HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure die beste Lösung am Markt darstellte. „Die Einfachheit und Klarheit der HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure haben uns wirklich beeindruckt“, sagt Zollet. „Schon in der Testphase stellten wir fest, dass wir das System fast vollständig automatisch laufen lassen können. Es bestimmt selbstständig den jeweils besten Ort für die

Verteilung der virtuellen Server, zum Beispiel in Bezug auf die Performance, ohne dass wir manuell eingreifen müssen. Dadurch hat sich der Zeitaufwand für den Betrieb des Gesamtsystems erheblich reduziert, so dass wir an strategisch wichtigen Bereichen arbeiten können.“ Wo ein Mitarbeiter früher 100 % seiner Zeit mit der Umgebungsverwaltung verbrachte, sind es heute nur noch 20 %.“ Diese Effizienzverbesserung wird auch durch HPE Proactive Care gewährleistet. „Dies wird die Stabilität und den Betrieb unserer HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure weiter verbessern“, ist Zollet überzeugt.

Augenzwinkernd fügt er hinzu: „Der einzige Nachteil beim Testen der HPE SimpliVity Lösung war, dass sich die Endbenutzer beschwerten, dass ihre Anwendungen nicht mehr so schnell liefen, nachdem wir das Testsystem zurückgegeben hatten.“

Vorteil

Drei- bis zehnfache Leistungssteigerung

Dies änderte sich erst mit der Installation des neuen HPE SimpliVity Systems, das derzeit aus 21 Knoten besteht. „Es gab eine deutliche Verbesserung in der Leistung bestimmter Systeme“, sagt Zollet. „So hat die Datenkomprimierungsfunktion den Platzbedarf erheblich reduziert und den Sicherungsprozess erstaunlich beschleunigt. Riesige Datenvolumen können zum Teil in nur Millisekunden gespeichert werden. Und es gibt keine Unterbrechungen des Sicherungsprozesses mehr.“



„Die Tatsache, dass wir so mühelos viele virtuelle Desktops bereitstellen konnten, ist ein gewaltiger Vorteil der HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure. Ohne sie wäre das nicht gegangen“.

– Claudio Zollet, Leiter Unternehmens-IT, Sefar

Vorteile für den Kunden

Hardware

- HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure mit 21 Knoten

HPE Pointnext

- HPE Proactive Care

Dank der hohen Performance der HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure bedeuten Batchaufträge im ERP-System, die normalerweise über Nacht in der Schweiz laufen, für Endbenutzer in anderen Teilen der Welt keine Beeinträchtigung mehr. Zollet ist sicher, dass „das neue hyperkonvergente System die Dinge je nach Aufgabe um das Drei- bis Zehnfache schneller gemacht hat“. Daten können nun blitzschnell in den beiden Rechenzentren von Sefar repliziert werden.

Sefar hat auch eine vollständig private Cloud entwickelt, die auf der HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure basiert.

Mehr als 1.000 virtuelle Desktops werden derzeit in der Umgebung ausgeführt, und ständig kommen neue hinzu. „Die Tatsache, dass wir so mühelos viele virtuelle Desktops bereitstellen konnten, ist ein gewaltiger Vorteil der HPE SimpliVity Hyperconverged Infrastructure. Ohne sie wäre das nicht gegangen“, meint Zollet. Dieses Beispiel zeigt, dass die neue IT-Infrastruktur „neue Möglichkeiten eröffnet, die Dinge auf völlig neue Weise umzusetzen“.

Weitere Informationen unter [**hpe.com/simplivity**](https://hpe.com/simplivity)



Sie haben Fragen zum Kauf? Klicken Sie hier, um mit unseren Presales-Experten zu chatten.

 **Jetzt teilen**

 **Updates abrufen**